



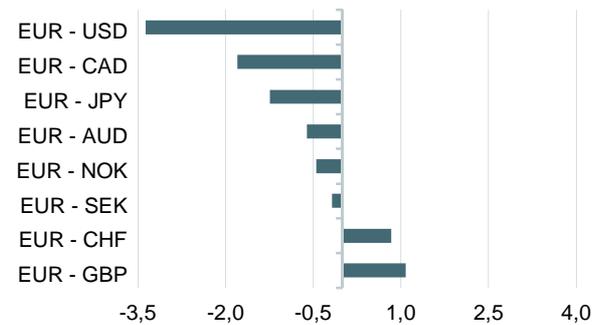
Rückkehr des US-Dollar

Der Euro hat sich gegenüber dem US-Dollar zum Jahresanfang von seiner starken Seite gezeigt. Ende Dezember lag er noch bei 1,19 EUR-USD und bereits im Februar durchbrach er die Marke von 1,25 EUR-USD. Es schien kein Halten für den EUR-USD Wechselkurs zu geben und es war nur eine Frage der Zeit bis die 1,30 EUR-USD ins Blickfeld geraten würden. Es kam allerdings zur Rückkehr des US-Dollar. Der Euro musste seine gesamte Wertsteigerung seit Anfang des Jahres binnen drei Wochen wieder abgeben und stürzte bis auf 1,18 EUR-USD.

Die Euro-Schwäche ging einher mit fallenden Zinsen in Euroland und steigenden Zinsen in den USA, wodurch der US-Zinsvorteil deutlich angestiegen ist und Niveaus erreichte, die es in den vergangenen fast 30 Jahren nicht gegeben hat. Der Zinsunterschied zwischen US-amerikanischen und deutschen Staatsanleihen erreichte Anfang Mai über drei Prozentpunkte und selbst bei einer Laufzeit von zehn Jahren lag der US-Zinsvorsprung noch bei 2,4 Prozentpunkten.

Die US-Dollar-Stärke dürfte über die nächsten Monate noch anhalten. Denn die US-Notenbank hat erst Ende April bekräftigt, am Kurs der graduellen Zinserhöhungen festhalten zu wollen und bereits im Juni steht die nächste Anhebung der US-Leitzinsen auf ein Niveau von 1,75% - 2,00% bevor. Auf der anderen Seite ist die EZB weiterhin gefangen in der ultralockeren Geldpolitik. Bereits kleine Konjunktursorgen in Europa brachten die Renditen deutscher Staatsanleihen ins Taumeln und belasteten den Euro. Im nächsten Jahr allerdings dürfte sich das Blatt mit der EZB-Leitzinswende (zunächst Einlagenzinssatz) und dem Ende der Nettoanleihekäufe durch die EZB nachhaltig zu Gunsten des Euro wenden.

EUR-Kurse im Vergleich zum 14.04.2017 (in %)



Quellen: Bloomberg, DekaBank; Stand: 14.05.2018

Inhalt

Rückkehr des US-Dollar	1
EUR-USD	2
EUR-JPY	3
EUR-GBP	4
EUR-CHF	5
EUR-SEK und EUR-NOK	6
EUR-AUD und EUR-CAD	7

Prognoserevisionen



EUR-USD

Euro-Dollar-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus Treasuries

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Dollar-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,2055	1,2090	1,2175	1,2250
Unterstützungen	1,1910	1,1822	1,1715	1,1560

■ **Im Fokus:** Der Euro hat gegenüber dem US-Dollar über die vergangenen Wochen spürbar abgewertet. Mitte April lag der EUR-USD Wechselkurs noch bei 1,24. In den folgenden drei Wochen folgte dann eine Euro-Abwertung bis auf 1,18 EUR-USD. Damit lag der EUR-USD Wechselkurs wieder auf dem Niveau, mit dem er in das Jahr gestartet war. Die Euro-Schwäche ging einher mit fallenden Zinsen in Euroland und steigenden Zinsen in den USA, wodurch der US-Zinsvorteil deutlich angestiegen ist und Niveaus erreichte, die es in den vergangenen fast 30 Jahren nicht gegeben hat. Der Zinsunterschied zwischen US-amerikanischen und deutschen Staatsanleihen erreichte Anfang Mai über drei Prozentpunkte und selbst bei einer Laufzeit von zehn Jahren lag der US-Zinsvorsprung noch bei 2,4 Prozentpunkten.

■ **Charttechnik:** EUR/USD hat den Seitwärtshandel der letzten Monate (1,2550-1,2150) nach unten verlassen. Der Bruch der Unterstützung bei 1,2090 hat der Bewegung zusätzliche Dynamik verliehen. In der Folge wurde ein vorläufiges Tief bei 1,1822 erreicht, bevor sich der Kurs um 1,1950 stabilisierte. Damit haben sich die Chancen für den USD wieder erhöht. Aktueller Support bei 1,1715/1,1560. Erst Wochenschlusskurse über 1,2090 verbessern das Euro-Bild.

■ **Perspektiven:** Für den Euro erwarten wir mit Blick auf die fundamentalen Faktoren gegenüber dem US-Dollar über die nächsten Monate noch keine Trendwende. Wir rechnen mit einer weiterhin hohen Zinsdifferenz zwischen US-Treasuries und deutschen Bundesanleihen. Der US-Zinsvorsprung dürfte sich bei kurz- und mittelfristigen Staatsanleihen ausweiten und bei langfristigen Staatsanleihen überdurchschnittlich groß bleiben. Zudem sind die Wachstumsaussichten für die US-Wirtschaft günstiger als für Euroland. Grundsätzlich stützend für den Euro ist dagegen die von uns prognostizierte Verfestigung des Aufschwungs in Euroland. In den USA hat die Notenbank 2015 das Anleihekaufprogramm beendet. Die US-Leitzinswende ist im Dezember 2015 erfolgt, während die Europäische Zentralbank frühestens 2019 die erste Leitzinserhöhung beim Einlagensatz vornehmen wird. Entsprechend wird die Geldpolitik den Euro zunächst noch tendenziell belasten.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	11.05.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-USD	1,20	1,18	1,20	1,23
Forwards		1,20	1,21	1,23
Hedge-Ertrag* (%)		-1,3	-2,1	-3,7
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-312	-310	-315	-305
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-241	-235	-220	-205
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Fed Leitzins (%)	1,50-1,75	1,75-2,00	1,75-2,00	2,25-2,50
Konjunkturdaten	2017	2018P	2019P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü Vorj.)	2,4	2,2	1,8	
USA Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	2,3	2,7	1,9	
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	1,5	1,5	1,8	
USA Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	2,1	2,6	2,3	

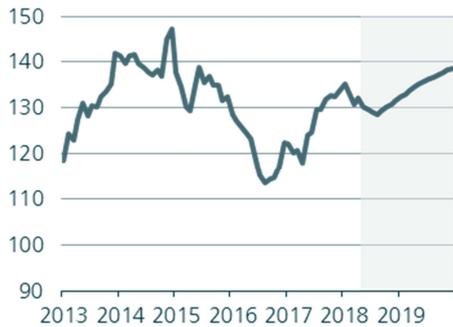
* bezogen auf eine Wechselkursversicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Federal Reserve, BEA, BLS, Prognose DekaBank



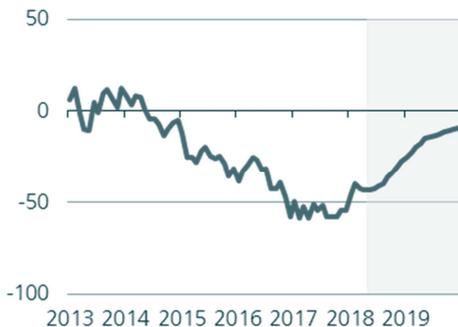
EUR-JPY

Euro-Yen-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus japanische Staatsanleihen

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Yen-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	131,35	133,48	134,50	137,50
Unterstützungen	128,90	127,60	125,80	124,10

■ **Im Fokus:** Seit Anfang April ist der EUR-JPY Wechselkurs von 132 bis auf 129 zurückgegangen. Die Abschwächung des Euro wurde begleitet von Verschlechterungen bei Konjunkturdaten aus Euroland. Dies betrifft das Wirtschaftswachstum im ersten Quartal und wichtige Stimmungsindikatoren. Hingegen wurde der Yen durch die japanischen Wirtschaftsdaten gestützt. Die Inflationsrate lag im März wie erwartet bei 1,1 % und die Arbeitslosenquote verharrte auf einem Stand von 2,5 %. Damit bleibt die Lage am japanischen Arbeitsmarkt hervorragend. Die Bank of Japan hat bei ihrem Zinsentscheid Ende April die geldpolitische Ausrichtung unverändert gelassen. Allerdings hat sie die Prognose, dass das Inflationsziel von 2 % im Fiskaljahr 2019 erreicht wird, aus ihrer Erklärung zum Zinsentscheid gestrichen. Weder die EZB noch die BoJ scheinen dem EUR-JPY Wechselkurs derzeit einen nachhaltigen Trend geben zu können. Wir rechnen mit einer Seitwärtsbewegung beim EUR-JPY Wechselkurs über die nächsten Monate.

■ **Charttechnik:** EUR/JPY bewegt sich volatil im Seitwärtshandel. 128,90 konnte als Unterstützung erstmal halten. Im Falle eines nachhaltigen Unterschreitens dieses Niveaus und insbesondere der 127,60er Marke, wäre ein Test in Richtung 124,10 wahrscheinlich. In nördliche Richtung bildet 134,50 weiterhin den wichtigen Widerstand um in höhere Euro-Regionen vorstoßen zu können. .

■ **Perspektiven:** Der Yen hat gegenüber dem Euro im Jahresverlauf 2017 an Wert verloren. Der Ausblick für die japanische Währung bleibt trübe. Eine nachhaltige Aufhellung der Wachstumsperspektiven ist nach wie vor nicht in Sicht. Denn Premierminister Abe zögert weiter, mit echten Strukturreformen den zentralen Bereich seiner „Abenomics“ in Angriff zu nehmen. Die Notenbank ist mit ihrer expansiven Geldpolitik mittlerweile ein wesentlicher Anker der Volkswirtschaft. Je länger die Strukturreformen und die Schuldenkonsolidierung hinausgeschoben werden, desto größer wird die Abhängigkeit von der lockeren Geldpolitik und desto schwerer wird der Ausstieg aus diesem monetären Umfeld. Für eine nachhaltige Gesundung der Volkswirtschaft ist – neben Strukturreformen – eine Normalisierung der Geldpolitik unerlässlich.

Wichtige Daten im Überblick

Prognosen DekaBank	11.05.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-JPY	131	129	131	135
Forwards		131	131	131
Hedge-Ertrag* (%)		-0,3	-0,3	-0,4
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-45	-40	-30	-15
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	51	60	75	80
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoJ Leitzins (%)	-0,10	-0,10	-0,10	-0,10

Konjunkturdaten	2017	2018P	2019P
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	2,4	2,2	1,8
Japan Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,7	1,2	0,7
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,5	1,5	1,8
Japan Inflation (% ggü. Vorj.)	0,5	1,3	1,7

* bezogen auf eine Wechselkursversicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of Japan, Economic and Social Research Institute Japan, Ministry of Internal Affairs and Communications, Prognose DekaBank



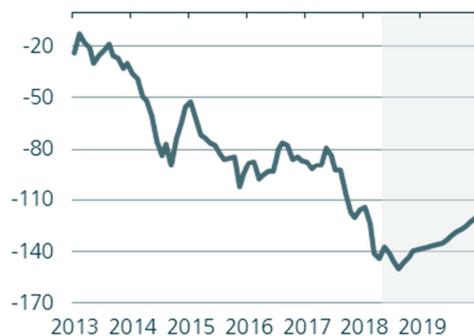
EUR-GBP

Euro-Pfund-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus Gilts

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Pfund-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	0,8850	0,8965	0,9050	0,9310
Unterstützungen	0,8745	0,8690	0,8610	0,8460

■ **Im Fokus:** Das britische Pfund ist in den letzten Wochen leicht unter Druck geraten. Die Bank of England (BoE) beließ ihren Leitzins unverändert bei 0,5% und die Einschätzung der Notenbank wurde als zurückhaltend bewertet. Die erwartete Zinsanhebung für Mai war bereits vorab nach einem schwachen vorläufigen BIP-Wachstum im ersten Quartal ausgepreist worden. Die BoE hat sich aber durchaus die Tür für eine Zinsanhebung offen gehalten. Die Schwäche im ersten Quartal wurde abgetan als Abwärtsverzerrung, verstärkt durch schlechtes Wetter. Nicht nur rechnet die Notenbank mit einer Aufwärtsrevision, sondern sie erwartet im zweiten Quartal auch einen Erholungseffekt. Die zuletzt niedrigere Inflation ändert nicht viel am Ausblick. Die jüngste Verlangsamung war zwar stärker als erwartet, wurde aber durch das Auslaufen des Effekts der GBP-Schwäche begünstigt, während der inländische Preisdruck zunimmt. Sollte sich diese Einschätzung der BoE bestätigen, stünde einer Anhebung noch in diesem Jahr nichts im Wege. Ansonsten könnte sich zwischen enttäuschendem Wachstum und Brexit-Unsicherheit ein weiterer Schritt auf unbestimmte Zeit verschieben.

■ **Charttechnik:** EUR/GBP hat seine aktuellen interessanten Eckpunkte bei 0,9050 und 0,8610. Dazwischen liegt eine Zone eines volatilen Handels ohne Nachhaltigkeit in der jeweils eingeschlagenen Handelsrichtung. Die technischen Indikatoren unterstreichen den derzeitigen Eindruck. Insofern ist auch erst mit Wochenschlusskursen außerhalb der besagten Chartpunkte mit einer Intensivierung der eingeschlagenen Richtung auszugehen.

■ **Perspektiven:** Das britische Brexit-Referendum hat das Pfund bereits seit Ende 2015 stark abwerten lassen. Nun, im Brexit-Prozess, bleiben hohe Schwankungen und ein Abwertungsrisiko ständige Begleiter. Aufgrund großer politischer und wirtschaftlicher Unsicherheit über die zukünftigen britischen Handelsbeziehungen zur EU dürfte das Pfund deutlich schwächer notieren als vor dem Brexit-Referendum (damals unter 0,80 EUR-GBP) und in den kommenden zwei Jahren zwischen einem EUR-GBP-Kurs von 0,85 und 0,95 schwanken – je nach Verlauf der Austrittsverhandlungen. Weitere Zinsanhebung der Bank of England bleiben stark datenabhängig.

Wichtige Daten im Überblick

Prognosen DekaBank	11.05.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-GBP	0,88	0,88	0,87	0,87
Forwards		0,88	0,89	0,89
Hedge-Ertrag* (%)		-0,3	-0,5	-1,2
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-137	-150	-140	-135
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-88	-90	-80	-80
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoE Leitzins (%)	0,50	0,75	0,75	0,75
Konjunkturdaten	2017	2018P	2019P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	2,4	2,2	1,8	
UK Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,8	1,4	1,4	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,5	1,5	1,8	
UK Inflation (% ggü. Vorj.)	2,7	2,5	2,2	

* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank



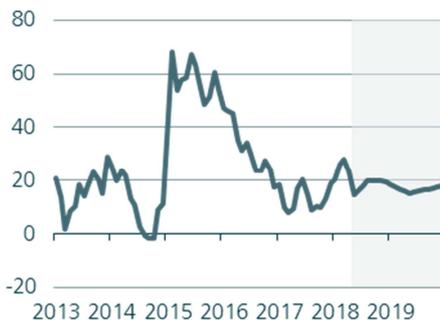
EUR-CHF

Euro-Franken-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus schweizerische Staatsanleihen
 Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Franken-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,1980	1,2000	1,2140	1,2250
Unterstützungen	1,1835	1,1740	1,1650	1,1540

■ **Im Fokus:** Der Schweizer Franken hat weiter gegenüber dem Euro nachgegeben und in der zweiten Aprilhälfte zeitweise die frühere Obergrenze von 1,20 EUR-CHF durchbrochen. Die anhaltend expansive Haltung der Schweizerischen Nationalbank und die Sorgen um das bevorstehende Referendum zur Vollgeldinitiative könnten dabei den Franken unter Druck gesetzt haben. Geopolitische Spannungen konnten sich als Gegenpol nicht durchsetzen. Die Zentralbank dürfte sich angesichts der Sorgen um die Frankenstärke über die Entwicklungen freuen, hilft doch die schwächere Währung auch die seit Jahren sehr niedrige Inflation wiederzubeleben. Ob der bislang nur kurze Ausflug über die 1,20 EUR-CHF-Marke für eine wesentliche Entschärfung der SNB Rhetorik ausreicht, darf bezweifelt werden, aber eine positive Äußerung ist durchaus zu erwarten.

■ **Charttechnik:** EUR/CHF ist an der 1,20er Marke gescheitert. Die dynamische Erholung des Euro Kurses gegenüber dem Franken hat bei der wichtigen Marke von 1,2000 zunächst einmal einen Dämpfer erhalten. 1,1835 und 1,1740 bilden die ersten Unterstützungen, bevor das Währungspaar wieder in neutralere Gefilde abrutschen könnte. Nach einer Phase der Konsolidierung, wird ein erneuter Test der 1,20er Marke nicht ausgeschlossen.

■ **Perspektiven:** Der Schweizer Franken hat seit Mitte 2017 gegenüber dem Euro deutlich an Stärke eingebüßt. Auf der einen Seite hat die Suche nach Sicherheit deutlich abgenommen, zum anderen macht die EZB erste Schritte, ihre lockere Geldpolitik zurückzufahren. Zwar dürfte der Franken auch 2018 noch überbewertet bleiben und die SNB von Überlegungen abhalten, die Zinsen anzuheben. Allerdings könnte die Zentralbank bei anhaltendem Abwertungstrend in diesem Jahr ihre Bereitschaft deutlich zurücknehmen, am Devisenmarkt zu intervenieren. Eine Abkühlung der weltwirtschaftlichen Dynamik sowie politische Risiken können aber immer wieder die Suche nach einem sicheren Hafen und damit die Nachfrage nach CHF befeuern. Dank politischer Neutralität und widerstandsfähiger Wirtschaft (solide Staatsfinanzen und Arbeitsmarkt, innovationsstarke Wirtschaft mit konkurrenzfähigen Produkten) wird die Schweiz auch in Zukunft bei erhöhter Unsicherheit insbesondere risikoscheue Anleger anziehen.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	11.05.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-CHF	1,19	1,19	1,20	1,21
Forwards		1,19	1,19	1,19
Hedge-Ertrag* (%)		0,10	0,20	0,38
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	14	20	20	15
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	49	60	60	60
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
SNB Leitzins (%)	-0,75	-0,75	-0,75	-0,75
Konjunkturdaten	2017	2018P	2019P	
EWU BIP (% ggü. Vorj.)	2,4	2,2	1,8	
Schweiz BIP (% ggü. Vorj.)	1,1	2,0	1,6	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,5	1,5	1,8	
Schweiz Inflation (% ggü. Vorj.)	0,5	0,5	0,9	

* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank



EUR-SEK und EUR-NOK

Euro-Kronen (SEK)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-SEK

Die schwedische Währung hat sich über den letzten Monat leicht von ihrer Schwäche gegenüber dem Euro erholt. Nach einem Hoch von über 10,60 fiel der EUR-SEK-Wechselkurs zuletzt auf 10,30 zurück. Neben einem schwächeren Euro, war der Grund vor allem das jüngst veröffentlichte Sitzungsprotokoll der Riksbank. Dieses hatte gezeigt, dass die Einschätzung der Zentralbank weniger expansiv ausgerichtet ist, als der Markt direkt im Anschluss an die April-Sitzung vermutet hatte. Die Inflation hatte erwartungsgemäß im April erneut nachgelassen und liegt nun bei nur noch 1,7% im Vorjahresvergleich. Erst in der zweiten Jahreshälfte ist mit anziehendem Preisdruck zu rechnen. Diese Entwicklung wird auch so von der Riksbank prognostiziert, die in ihrem Protokoll zwar die Unsicherheit der Prognose betont, mit dem ersten Zinsschritt aber dennoch Ende des Jahres rechnet. Sollte die Notenbank in den nächsten Monaten an diesem Ziel festhalten, ist mit einer weiteren Erholung der Krone gegenüber dem Euro zu rechnen.

Euro-Kronen (NOK)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-NOK

Die norwegische Krone hat sich über den letzten Monat relativ unverändert gegenüber dem Euro nahe einem Niveau von 9,60 EUR-NOK gehalten. Die Norges Bank hatte auf ihrer Sitzung Anfang Mai nur wenig Veränderung im Ausblick konstatiert und eine Aktualisierung des Leitzinspfades steht frühestens mit dem nächsten geldpolitischen Bericht am 21. Juni auf dem Programm. Die Inflation hatte im April erneut leicht angezogen und liegt nun mit 2,4% im Vorjahresvergleich deutlich über dem neuen Inflationsziel von 2%. Die monatlichen Wirtschaftsdaten waren durchwachsen, deuten aber insgesamt immer noch auf ein solides Wachstum hin. Auch der höhere Ölpreis bietet Unterstützung, obwohl die Krone auf den jüngsten Anstieg auf 75 US-Dollar pro Barrel keine Reaktion mehr gezeigt hat. Mit der erwarteten Zinsanhebung in der zweiten Jahreshälfte sollte die Krone vorerst dennoch auf Aufwertungskurs bleiben.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	11.05.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	11.05.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-SEK	10,27	10,50	10,30	10,00	Wechselkurs EUR-NOK	9,56	9,50	9,40	9,30
Forwards		10,3	10,3	10,3	Forwards		9,6	9,6	9,7
Hedge-Ertrag* (%)		0,0	0,0	0,0	Hedge-Ertrag* (%)		-0,3	-0,7	-1,6
Zinsdiff. Bunds zu schwed. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Zinsdiff. Bunds zu norw. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
2 Jahre (Basispunkte)	-11	-10	-20	-15	2 Jahre (Basispunkte)	-138	-140	-150	-155
10 Jahre (Basispunkte)	-17	-10	-10	-20	10 Jahre (Basispunkte)	-137	-130	-130	-120
Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Leitzins Riksbank (%)	-0,50	-0,50	-0,50	-0,25	Leitzins Norges Bank (%)	0,50	0,50	0,75	1,00
Konjunkturdaten		2017	2018P	2019P	Konjunkturdaten		2017	2018P	2019P
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,2	1,8	EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,2	1,8
Schweden BIP (% ggü. Vorj.)		2,7	2,7	2,0	Norwegen BIP (% ggü. Vorj.)		1,9	2,1	2,0
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,5	1,8	EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,5	1,8
Schweden Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,9	2,0	2,4	Norwegen Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,9	2,2	1,9

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Riksbank, Statistics Sweden, Norges Bank, Statistics Norway, Prognose DekaBank



EUR-AUD und EUR-CAD

Euro-Dollar (AUD)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-AUD

Der EUR-AUD Wechselkurs setzte seine Seitwärtsbewegung aus dem März um die Marke von 1,60 fort und lag auf diesem Niveau auch Anfang Mai. Die Wirtschaftsdaten aus Euroland und aus Australien haben sich in ihrer Wirkung auf den Wechselkurs ausgeglichen, ebenso wie die Zinsentscheide der Europäischen Zentralbank und der australischen Notenbank. In Australien hat die Zentralbank klargestellt, dass sie es mit der Zinswende nicht eilig hat und zuvor die wirtschaftliche Entwicklung genau beobachtet. Wir rechnen nicht mehr mit der australischen Leitzinswende in diesem Jahr, sondern erst im Frühjahr 2019. Dies entzieht dem Euro gegenüber dem australischen Dollar Abwertungsdruck über die nächsten Monate. Die Seitwärtsbewegung um die 1,60 EUR-AUD könnte daher länger als bislang angenommen Bestand haben.

Euro-Dollar (CAD)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-CAD

Der Euro hat gegenüber dem kanadischen Dollar seit Anfang April deutlich an Wert verloren. Er ist von 1,59 EUR-CAD bis auf 1,53 EUR-CAD gefallen. Einerseits waren die europäischen Wirtschaftsdaten eine Belastung für den Euro, wovon auch der kanadische Dollar gegenüber dem Euro profitieren konnte. Andererseits haben die Konjunkturdaten aus Kanada den kanadischen Dollar gestärkt. Das Wirtschaftswachstum ist im Februar stärker als erwartet ausgefallen und die Inflationsrate in Kanada ist im März auf 2,3 % angestiegen. Damit erreichte sie den höchsten Wert seit Oktober 2014. Vor dem Hintergrund der jüngsten Wirtschaftsentwicklung dürfte die Bank of Canada an ihrem graduellen Zinserhöhungspfad festhalten und bereits im Mai die Leitzinsen um weitere 25 Basispunkte auf ein Niveau von 1,50 % anheben. Daher ist zumindest kurzfristig mit einem weiteren Auftrieb für den kanadischen Dollar zu rechnen.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	11.05.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	11.05.2018	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-AUD	1,58	1,57	1,58	1,58	Wechselkurs EUR-CAD	1,53	1,52	1,54	1,55
Forwards		1,59	1,60	1,63	Forwards		1,54	1,54	1,56
Hedge-Ertrag* (%)		0,0	-0,6	-2,0	Hedge-Ertrag* (%)		0,0	-1,2	-3,8
Zinsdiff. Bunds zu austral. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Zinsdiff. Bunds zu kanad. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
2 Jahre (Basispunkte)	-259	-250	-250	-265	2 Jahre (Basispunkte)	-255	-270	-285	-295
10 Jahre (Basispunkte)	-222	-220	-210	-205	10 Jahre (Basispunkte)	-182	-175	-165	-170
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
RBA Leitzins (%)	1,50	1,50	1,50	1,75	BoC Leitzins (%)	1,25	1,75	2,00	2,25
Konjunkturdaten		2017	2018P	2019P	Konjunkturdaten		2017	2018P	2019P
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,2	1,8	EWU BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	2,2	1,8
Australien BIP (% ggü. Vorj.)		2,3	2,8	2,5	Kanada BIP (% ggü. Vorj.)		3,0	2,1	1,6
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,5	1,8	EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,5	1,5	1,8
Australien Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,9	1,9	1,6	Kanada Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,6	2,4	2,5

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Reserve Bank of Australia, Australian Bureau of Statistics, Bank of Canada, Statistics Canada, Prognose DekaBank

Wichtige Daten im Überblick

	Stand am	Prognosen (fett, obere Zeile) und Terminkurse (untere Zeile)			
	13.05.2018	3 Monate	6 Monate	12 Monate	24 Monate
EUR-USD	1,19	1,18 1,20	1,20 1,21	1,23 1,23	1,26 1,27
EUR-JPY	130	129 131	131 131	135 131	141 131
EUR-GBP	0,88	0,88 0,88	0,87 0,89	0,87 0,89	0,89 0,91
EUR-CHF	1,19	1,19 1,19	1,20 1,19	1,21 1,19	1,22 1,19
EUR-SEK	10,38	10,50 10,28	10,30 10,28	10,00 10,28	9,70 10,30
EUR-NOK	9,63	9,50 9,59	9,40 9,63	9,30 9,71	9,10 9,88
EUR-DKK	7,45	7,44 7,45	7,44 7,45	7,44 7,44	7,46 7,44
EUR-CAD	1,54	1,52 1,54	1,54 1,54	1,55 1,56	1,59 1,61
EUR-AUD	1,59	1,57 1,59	1,58 1,60	1,58 1,63	1,66 1,67
USD-JPY	109,7	109,0 108,5	109,0 107,8	110,0 106,1	112,0 102,7
GBP-USD	1,36	1,34 1,36	1,38 1,37	1,41 1,38	1,42 1,41
USD-CHF	1,00	1,01 0,99	1,00 0,98	0,98 0,97	0,97 0,93
USD-SEK	8,74	8,90 8,54	8,58 8,47	8,13 8,34	7,70 8,09
USD-NOK	8,10	8,05 7,97	7,83 7,94	7,56 7,88	7,22 7,76
USD-CAD	1,29	1,29 1,28	1,28 1,27	1,26 1,27	1,26 1,26
AUD-USD	0,75	0,75 0,76	0,76 0,76	0,78 0,76	0,76 0,76

Quellen: Bloomberg, DekaBank, Prognose DekaBank



Autoren

Nikola Stephan:	Tel.: (0 69) 71 47 - 1023	nikola.stephan@deka.de	(GBP, CHF, NOK, SEK)
Dr. Christian Melzer:	Tel.: (0 69) 71 47 - 2851	christian.melzer@deka.de	(USD, JPY, AUD, CAD)
Michael Neumann:	Tel.: (0 69) 71 47 - 1402	michael.neumann@deka.de	(Charttechnik)
Fabian Litsch:	Tel.: (0 69) 71 47 - 3343	fabian.litsch@deka.de	(Charttechnik)
Chefvolkswirt: Dr. Ulrich Kater	Tel.: (0 69) 71 47 - 2381	ulrich.kater@deka.de	

Disclaimer

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

DekaBank, Makro Research, Mainzer Landstr. 16, 60325 Frankfurt, Tel.: (0 69) 71 47-28 49, E-Mail: economics@deka.de.

Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann aber nicht übernommen werden.

Redaktionsschluss: 14.05.2018 15.01.2018